

Gesund groß werden

- Notfall-Telefonnummern
- Entwicklungskalender der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA)
- Impfkalender der BZQA
- Geburtshilfe/Hebammen
- Ernährungsberatung
- Kinderärzte und Spezialisten
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Kreisgesundheitsamt

Notfall - Telefonnummern



- Rettungsdienst und Notarzt 112
- Main-Kinzig-Kliniken 87-0
- Polizei 110
- Feuerwehr-Notruf 112
- Giftnotruf 06131 / 1 92 40 oder 23 24 68
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst
im Krankenhaus Gelnhausen 116117
- Zahnärztlicher Notdienst 87 - 0
- Dienstbereite Apotheken www.gelnhausen.de
- Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111

Notrufe für Frauen

- Frauenhaus Wächtersbach 06053 / 49 87
- Lawine 06181 / 25 66 02
Beratungs- und Präventionsstelle Gegen sexuelle Gewalt

Entwicklungs kalender für Kinder bis zum 18. Monat

Helfen Sie Ihrem Kind, heute und morgen gesund zu sein

Sicher haben Sie schon während der Schwangerschaft darüber nachgedacht, was Sie alles tun können, damit Ihr Kind gesund heran wächst. Der folgende Entwicklungs kalender soll Ihnen viele Monate lang eine Hilfe sein. Er informiert Sie über die

wichtigsten Entwicklungsschritte und gibt Ihnen nützliche Hinweise. Nehmen Sie die Angaben bitte nicht auf die Woche genau. Jedes Kind entwickelt sich anders. Abweichungen von gut einem Monat sind durchaus normal. Erst wenn Ihr Kind zwei Monate "zurückliegt" oder mehrere Auffälligkeiten zusammenkommen, dann drängt die Zeit, zum Kinderarzt zu gehen.

Für Sie als Mutter oder Vater ist es jedoch oft nicht leicht, Störungen festzustellen, weil Ihr Kind vielleicht einen ganz gesunden Eindruck macht. Deshalb kann ein solcher Kalender den Kinderarzt nicht ersetzen. Die beste Sicherheit für Sie und Ihr Kind sind die neun kostenlosen Früherkennungsuntersuchungen, auf die Sie einen gesetzlich festgelegten Anspruch haben.

Bei der Früherkennung geht es nicht darum, akute Krankheiten zu behandeln, sondern Störungen der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung rechtzeitig zu erkennen. Rechtzeitig heißt, die beste Chance für Besserung und Heilung zu haben. Mit dem gelben „Untersuchungsheft für Kinder“ führt Ihr Arzt bis zum 6. Lebensjahr genau Buch über die Gesundheit Ihres Kindes.

Besprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt außerdem den Impfplan. Eine Übersicht finden Sie am Schluss des Kalenders.

Diese Untersuchungen sollten Sie mit Ihrem Kind unbedingt wahrnehmen:

- U2 3. - 10. Lebenstag
- U3 4. - 6. Lebenswoche
- U 4 3. - 4. Lebensmonat
- U 5 6. - 7. Lebensmonat
- U 6 10 - 12. Lebensmonat
- U 7 21 - 24. Lebensmonat
- U 8 43 - 48. Lebensmonat
- U 9 60 - 64. Lebensmonat
- J 1 13 - 15. Lebensjahr



Nach der Geburt

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Wenn es auf dem Rücken liegt, bewegt es bei gerade gehaltenem Köpfchen die Arme und Beine gleichmäßig. In der Bauchlage dreht es von allein den Kopf zur Seite. Im Stand — natürlich gut festgehalten — bewegt Ihr Baby die Beine, als wollte es schreiten. Die Hände sind zur Faust geschlossen, Arme und Beine gebeugt. Bei Berührung machen Hände und Füße Greifbewegungen. Manchmal wird es tief klingende Laute von sich geben.

Was Sie tun können:

Um die allererste Untersuchung brauchen Sie sich in der Regel nicht zu kümmern. Sie wird unmittelbar nach der Geburt durchgeführt. Die zweite ist für den 3. bis 10. Lebenstag vorgesehen. Sollten Sie mit dem Baby dann zu Hause sein (nach Hausgeburt oder ambulanter Geburt), ist es ganz wichtig, diese Untersuchung einzuplanen. Zu dieser Untersuchung kommt der Kinderarzt auch zu Ihnen. Wichtig: Die Untersuchung zur Früherkennung von Stoffwechselerkrankungen muss bis zum vollendeten 3. Lebenstag erfolgen.

Bitte lassen Sie Ihr Baby nie allein auf dem Wickeltisch liegen (Sturzgefahr!).

Nutzen Sie die Möglichkeit von Hausbesuchen der Hebamme. Sprechen Sie mit ihr oder dem Kinderarzt, wenn Sie Fragen zum Stillen oder zur Babypflege haben.

Viele Informationen über die Gesundheit Ihres Kindes, das Stillen, die Babypflege und über seine Bedürfnisse gibt Ihnen die Broschüre „das baby“. Sie bekommen sie kostenlos von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln. Oder im Internet unter www.bzga.de als pdf-Datei.

- 2. Früherkennungsuntersuchung schon gemacht? Termin?

Bis Ende des 1. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Jetzt beginnt es, seinen Kopf aus der Bauchlage für kurze Zeit zu heben. In Ihren Armen sitzend kann es seinen Kopf einen Moment aufrecht halten. Hat Ihr Baby eine Hand ergriffen, führt es diese unwillkürlich zum Mund. Das Gleiche geschieht häufig mit der eigenen Hand. Es reagiert aufmerksam auf Stimmen und Geräusche und schaut gerne in das Gesicht von Mutter oder Vater. Einem bewegten Spielzeug folgt es mit den Augen in horizontaler Richtung. Der Kontakt zur Umwelt erwacht.

Was Sie tun können:

Beschäftigen Sie sich so oft wie möglich mit Ihrem Baby. Spielen Sie mit ihm, sprechen Sie viel mit ihm, auch wenn es die Worte selbst noch nicht versteht. Nehmen Sie es öfter in den Arm, vor allem, wenn es schreit, und streicheln Sie es. Für die gesunde Entwicklung ist es wichtig, dass sich Ihr Kind auf Ihre liebevolle Zuwendung verlassen kann.

Legen Sie Ihr Baby in Rückenlage schlafen, im eigenen Bett im Schlafzimmer der Eltern, und packen Sie es nicht zu warm ein. Wichtig: Halten Sie das Schlafzimmer rauchfrei

Termin für 3. Früherkennungsuntersuchung!

Bis Ende des 2. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Wenn Sie es zum Sitzen aufrichten, ist der Rücken straffer und weniger gerundet. Dabei kann der Kopf bis zu 5 Sekunden aufrecht bleiben, wenn auch noch sehr unsicher. In Bauchlage hebt es den Kopf um etwa 45 Grad an und kann ihn etwa 10 Sekunden oben halten. Jetzt zieht das Baby in dieser Lage die Knie nicht mehr an den Bauch, sondern streckt sich mehr in der Hüft- Gesäß-Partie. In Rückenlage strampelt es kräftig mit den Beinen. Auf das Lächeln der Erwachsenen antwortet das Baby jetzt ebenfalls mit Lächeln, allerdings noch ein bisschen flüchtig.

Was Sie tun können:

Sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt über die für Ihr Kind notwendigen Schutzimpfungen. Ab dem vollendeten 2. Lebensmonat sollten die ersten Impfungen gegen Hepatitis B (bei Infektion der Mutter bereits unmittelbar nach der Geburt), Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus und Kinderlähmung erfolgen, sowie die Haemophilus / Influenzae-Typ B- Impfung, die u. a. vor einer Hirnhautentzündung schützen soll.

Muttermilch ist die beste Nahrung für Ihr Baby. Sind Sie oder Ihr Mann von Allergien betroffen? Dann ist es besonders gut, wenn Sie Ihr Baby möglichst 6 Monate voll stillen. Beikost sollte es frühestens nach 4 Monaten, besser erst nach 6 Monaten erhalten. Sie können dadurch verhindern, dass Ihr Kind frühzeitig eine Allergie entwickelt. Besprechen Sie die Ernährung mit Ihrem Arzt.

Tabakrauch wirkt sich nicht nur auf die Entwicklung von Allergien ungünstig aus, sondern schadet Ihrem Baby grundsätzlich. Rauchen Sie keinesfalls in den Räumen, in denen Ihr Baby sich aufhält oder schläft. Wenn Sie Schwierigkeiten mit dem Aufhören haben, bestellen Sie sich kostenlos die Broschüre „rauchfrei für mein Baby: Das Baby ist da! von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln. (www.bzga.de)

- Termin beim Kinderarzt notwendig? Auffälligkeiten?

Bis Ende des 3. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Liegt es auf dem Bauch, kann es sich auf die Unterarme stützen und damit Kinn und Schultern leicht abheben. Aus der Bauchlage heraus hält es auch den Kopf schon gut eine Minute lang oben. In Ihren Armen sitzend hält es den Kopf ohne Hilfe nur rund eine halbe Minute. Auf der Seite liegend rollt sich Ihr Baby von allein auf den Rücken. Ein Spielzeug wird mit den Augen verfolgt. Das Baby beginnt zu plappern und spontan Laute zu bilden.

Auch das Lächeln kommt jetzt manchmal spontan. In jedem Fall reagiert Ihr Baby auf Ihr Lächeln oder Ihren freundlichen Zuspruch sehr deutlich. Es kann nun besser greifen und hält beispielsweise eine Rassel für kurze Zeit fest.

Was Sie tun können:

Wenn die Faust Ihres Babys jetzt noch fast dauernd geschlossen ist, kann dies ein Hinweis auf eine hirnorganische Bewegungsstörung sein. Sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt bei der U 4 darüber.

Jetzt können Sie mit Ihrem Baby schwimmen gehen. Dabei geht es mehr um die Bewegung als um richtiges Schwimmen, Das können Kinder jetzt noch nicht. Erkundigen Sie sich im Frei- und/oder Hallenbad über "Baby-Schwimmen". Auch die ersten Bewegungsspiele sind ein gutes Bewegungstraining. Da Ihr Baby sich jetzt spontan umdrehen kann, bleiben Sie am Wickeltisch bitte immer in Reichweite.

Das Impfprogramm - eine Sicherheit ohne Alternative. Der kostenlose "Impfkalender" von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, informiert Sie ausführlich über alle Impfungen und beantwortet wichtige Fragen.

- Bei der 4. Untersuchung die ersten Impfungen vorsehen (siehe Impfplan)!

Bis Ende des 4. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Wenn es auf dem Rücken liegt, strampelt es lebhaft und bewegt sich frei und locker. In der Bauchlage stützt sich das Baby jetzt sicher auf den Unterarmen ab. In der Schwebelage hebt es den Kopf kräftig an und kann die Beine strecken. Richten Sie es zum Sitzen auf, bringt es den Kopf mit hoch, hält ihn aufrecht und dreht ihn nach beiden Seiten. Das Baby kann einen etwas entfernten Gegenstand mit den Augen verfolgen und beginnt danach zu greifen. Hat es ein Spielzeug in der Hand, hält es dieses gut fest und dreht es nach allen Seiten. Es wird oft vor Vergnügen quietschen und Laute von sich geben.

Was Sie tun können:

Jetzt ist es wichtig, mögliche Hörstörungen zu erkennen. Machen Sie dafür den einfachen "Seidenpapier-Test". Rascheln Sie seitlich vom Kopf des Kindes (es soll Sie nicht sehen) mit Seidenpapier. Der Abstand soll dabei etwa 20 bis 30 cm vom Ohr betragen. Das Baby wird in der Regel seinen Kopf in die Raschelrichtung bewegen. Wichtig sind natürlich ein ruhiger Raum und keine Ablenkung durch andere Personen. Sie können den Test wiederholen, sollten aber schon bei leisestem Zweifel mit Ihrem Kinderarzt darüber sprechen.

- Termin beim Kinderarzt wegen Impfung zur Grundimmunisierung (siehe Impfplan). Auffälligkeiten/Impfreaktionen?

Bis Ende des 5. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Richten Sie das Baby zum Sitzen auf, bemüht es sich von allein, sich weiter aufzurichten und kann sich ausbalancieren. Legen Sie Ihr Kind öfter auf den Bauch. Aus der Bauchlage heraus fängt es an, sich auf die geöffneten Hände zu stützen. Es kann auch auf dem Bauch "schwimmen", also ohne sich abzustützen schaukeln. Wenn es hingestellt wird, stemmt es sich mit den Zehen gegen die Unterlage. Es greift nach Spielzeug und steckt es in den Mund. Sprechenden Personen wendet sich Ihr Baby jetzt deutlich zu und lernt, zwischen Gesichtsausdruck und Tonfall zu unterscheiden.

Was Sie tun können:

Spielen Sie mit Ihrem Kind jeden Tag. Dabei sind Eltern wichtiger als jedes Spielzeug. Anleitungen gibt Ihnen die Broschüre "das baby" oder Ihr Kinderarzt. Bewegungsspiele sorgen für eine gute Durchblutung, stärken die Muskeln, regen den Stoffwechsel an und machen Ihr Kind widerstandsfähiger. Spiele regen auch die Sinne an und fördern die Entwicklung. Aber "bespielen" Sie Ihr Kind nicht, sondern achten Sie auf seine Reaktion, seine Beteiligung und sein Vergnügen.

- Termin beim Kinderarzt wegen Impfung zur Grundimmunisierung (siehe Impfplan)!

Bis Ende des 6. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

In der Bauchlage stützt es sich jetzt mit gestreckten Armen ab. Heben Sie seine Unterlage leicht an, wird es sich kräftig entgegenstemmen, um sein Gleichgewicht zu halten. In der Rückenlage rollt sich das Baby von einer Seite auf die andere. Daher sollten Sie es nicht allein auf dem Tisch, Wickeltisch oder Sofa liegen lassen. Wenn Sie es zum Sitzen aufrichten, bringt es den Kopf sofort hoch und hebt gleichzeitig die Beine von der Unterlage. Im Sitzen stützt es sich auch mit den Armen ab und hält den Kopf jetzt sehr sicher. In der Schwebelage sind Beine und Rücken gestreckt, der Kopf wird hochgehalten. Ihr Baby beginnt mit der Hand-Fuß-Koordination, d. h., es versucht seinen Zeh zu greifen und mit ihm zu spielen. Fällt ein Spielzeug vom Tisch, wird Ihr Baby ihm interessiert nachschauen. Liegt es in Reichweite, wird es von allein danach greifen und es vielleicht von einer Hand in die andere nehmen.

Was Sie tun können:

Zwischen dem 6. und 7. Lebensmonat ist es Zeit für die 5. Früherkennungsuntersuchung. Hinweise auf Fehlentwicklungen sind jetzt für den Kinderarzt unter anderem die so genannte Froschhaltung oder eine steife Streckstellung der Beine, keine Kopfkontrolle oder kein gezieltes Greifen mit der ganzen Hand. Er wird Sie fragen, ob Ihr Baby aufmerksam ist und sich für angebotenes Spielzeug interessiert.

- Termin für die 5. Früherkennungsuntersuchung vereinbaren

Bis Ende des 7. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Es fängt jetzt an, sich selbst vom Rücken auf den Bauch zu drehen. Aus dieser Lage heraus kann es mit einer Hand nach einem Spielzeug greifen und sich mit der anderen Hand abstützen. Es kann nun auch ohne Ihre Hilfe sitzen. Wenn Sie das Baby auf eine harte Unterlage stellen, fängt es an zu "tänzeln": Es beugt die Knie, geht in die Hocke und stößt dann die Beine federnd ab.

Ihr Baby spielt gerne mit seinen Füßen und steckt sie auch in den Mund. Ein anderes beliebtes Spiel ist jetzt "Verstecken", beispielsweise unter einem Tuch. Das Baby macht sich mit Silben-Ruflauten bemerkbar und beginnt zu "fremdeln", d. h. Fremden gegenüber scheu und abweisend zu sein. Es möchte jetzt auch Gegenstände ergreifen, die außerhalb seiner Reichweite liegen.

Was Sie tun können:

Ihr Kind möchte immer Ihre Nähe spüren, Sie sehen können. Nehmen Sie es deshalb mit in den Raum, in dem Sie beschäftigt sind. Jedenfalls dann, wenn es wach ist. Und lassen Sie es niemals allein in der Wohnung. Auch dann nicht, wenn es schläft.

Setzen Sie Ihr Baby nicht hin, solange es noch zusammensackt (Gefahr eines „Sitzbuckels“). Es ist dann noch nicht bereit, aktiv zu sitzen.

- U5 schon gemacht?

Bis Ende des 8. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Auf dem Rücken liegend dreht es sich ohne fremde Hilfe auf den Bauch. In Bauchlage stützt es sich ab mit gestreckten Armen und geöffneten Händen. Dabei kann es sogar das Gesäß leicht anheben. Ärzte nennen das den "Vierfüßlerstand". Auf dem Bauch beginnt das Baby mit dem "Robben". An einem Möbelstück kann es sich zum Knien hochziehen. Wenn es sitzt, hält es den Rücken zunehmend gerade und stützt sich sicher zur Seite ab. Beim Spielen wird es in jede Hand ein Klötzchen nehmen und damit hantieren. Es beginnt jetzt auch, aus der Hand zu essen und aus der vorgehaltenen Tasse zu trinken.

Was Sie tun können:

Ihr Baby bekommt in dieser Zeit Zähnchen, die Sie am besten nach den Mahlzeiten nur mit Wasser und einer weichen Zahnbürste oder einem feuchten Wattestäbchen reinigen. Da die Kinder in diesem Alter auch schon selbstständig Trinkgefäße halten wollen, achten Sie bitte darauf, Tee (möglichst ungesüßt) aus einer Lerntasse und nicht aus einer Nuckelflasche zu geben, um Karies zu vermeiden.

Kinder sind in diesem Zeitraum außerdem anfällig für Infektionskrankheiten. Machen Sie deshalb für Fieber, Husten, Durchfall, Krämpfe oder andere Krankheitszeichen nicht allein die wachsenden Zähne verantwortlich. Dahinter stecken eher Infektionskrankheiten, und diese müssen in jedem Fall vom Kinderarzt behandelt werden.

- Termin beim Kinderarzt notwendig? Auffälligkeiten zur Zahnpflege?

Bis Ende des 9. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Es kann jetzt schon mehr als eine Minute lang frei sitzen und sich dabei nach vorn beugen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren. Es beginnt sich kriechend, rutschend oder auf andere Weise fortzubewegen. Gegenstände ergreift es jetzt mit Daumen und Zeigefinger, zunächst im sogenannten "Scherengriff". An den Händen gehalten steht das Baby gut eine halbe Minute lang gerade, wobei die Fußsohlen voll belastet werden.

Lassen Sie das Baby aus der Tasse trinken, wird es Ihnen helfen, sie zu halten. Das Plappern wird nun im Tonfall abwechslungsreicher und das Kind lallt Silben hintereinander. Auch das Spielen wird vielseitiger. Ihr Kind lässt Gegenstände absichtlich fallen oder greift nach einem Spielzeug, das Sie vor seinen Augen in einen Kasten gelegt haben.

Was Sie tun können:

Spielen Sie, so oft es geht, mit Ihrem Kind und gehen Sie dabei auf seine Möglichkeiten ein. Es liebt beispielsweise, etwas fallen zu lassen, und freut sich, wenn Sie es aufheben. Dieses Spiel kann endlos Spaß machen. \Niederholen Sie auch die Gebärden Ihres Kindes, antworten Sie auf sein Geplapper. Sie sind für Ihr Kind wie ein Spiegel, und wenn es sich darin wiederfindet, ist das gut für seine gesamte Entwicklung.

- Termin beim Kinderarzt notwendig? Auffälligkeiten?

Bis Ende des 10. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Es schaukelt jetzt auf allen vieren, ohne dabei umzufallen. Aus der Bauchlage setzt es sich von allein auf. Aus der Rückenlage gelingt das zuerst nur, wenn sich Ihr Kind an Möbeln oder am Bettgitter festhält. An der Hand oder durch eigenes Festhalten an Möbelstücken kann es schon für eine kurze Weile stehen. Mit dieser Unterstützung gelingt es auch, sich aus dem Sitz zum Stehen hochzuziehen.

Gesten und Gebärden von Erwachsenen werden mit einfachen Bewegungen nachgeahmt und beantwortet. Das Kind greift jetzt auch im "Pinzettengriff".

Was Sie tun können:

Loben Sie Ihr Kind häufig, denn es beginnt langsam zu verstehen, was das bedeutet. Das können Sie an seinen nachahmenden Gesten und Lauten erkennen. Bremsen Sie den wachsenden Entdeckungsdrang Ihres Kindes nicht mit einem Laufstall. Als Hilfsmittel ist er sicher sinnvoll, aber nicht als Dauereinrichtung.

- Die 6. Früherkennungsuntersuchung einplanen!

Bis Ende des 11. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Jetzt krabbelt es bereits mit großer Sicherheit durch die ganze Wohnung und zieht sich an den Möbeln selbstständig hoch. An der Hand macht es die ersten unsicheren Schritte. Im Stehen kann es bei gutem Halt einen Fuß hochheben, ohne umzufallen. Es plappert laufend vor sich hin. Seine Gefühle kann das Kind jetzt auch schon durch Umarmen ausdrücken.

Bis Ende des 12. Monats

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Bis zu seinem 1. Geburtstag wird es an einer Hand laufen, vielleicht macht es die ersten Schritte sogar ganz allein auf eigenen Füßen. Es kann seitwärts gut an den Möbeln entlanglaufen, sich mit der einen Hand festhalten und mit der anderen einen Gegenstand aufheben. Mühelos setzt es sich hin und kommt mit einer Seitwärtsdrehung auf alle viere. Ihr Kind reagiert jetzt auf seinen Namen und versteht kleine Aufforderungen. Der Sprachschatz umfasst jetzt zwei Worte.

Was Sie tun können:

Sollte Ihr Baby kein Lauf- oder Sprachgenie sein, Ihr Kinderarzt aber bestätigen, dass alles in Ordnung ist, lassen Sie Ihrem Kind etwas Zeit. Mit Bewegungsübungen und mit liebevoller Unterhaltung — wie Spielen, Sprechen, Singen, Gegenstände zeigen und erklären — können Sie selbst die Entwicklung Ihres Kindes fördern. Wichtig ist jedoch, keinen Druck auszuüben, weil das eher gegenteilige Folgen haben kann.

- Termin beim Kinderarzt notwendig? Auffälligkeiten?

13.-15. Monat

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Es kann jetzt frei stehen und lernt, ohne Hilfe sicher zu gehen. Dabei kann es allerdings noch nicht um Ecken herumlaufen oder plötzlich stehen bleiben. Beim Spielen fängt es an, Würfel aufeinanderzusetzen oder einen Ball zu rollen. Seine Babysprache umfasst jetzt mehrere Wörter, die recht gut zu verstehen sind und sich auf vorhandene Personen oder Sachen beziehen.

Was Sie tun können:

Sprechen und spielen Sie viel mit Ihrem Kind und denken Sie daran, dass die Unfallgefahren steigen. Die Broschüre „Kinderspiele“ können Sie ebenfalls kostenlos bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln (www.bzga.de) anfordern.

- Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken schon erfolgt? Abschluss der Grundimmunisierung! Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung?

15.-18. Monat

Was Ihr Kind jetzt schon kann:

Nun sind Treppen kein Hindernis mehr. Wenn es sich festhält, kann das Kind hinauf- und hinuntersteigen. Beim Laufen kann es einen Gegenstand tragen oder ein Spielzeug hinter sich herziehen. Es entdeckt den Spaß am Klettern.

Beim Spielen hat Ihr Kind jetzt mehr Ausdauer. Mit zwei, drei Klötzen versucht es, einen Turm zu bauen. Ein Bilderbuch wird aufmerksam betrachtet. Auch das Trinken aus der Tasse schafft es ebenso allein wie das Essen mit dem Löffel.

Noch vor dem 2. Geburtstag, 7. Untersuchung. Wichtig: 2. Masern-Mumps-Röteln-Impfung!

Was Sie tun können:

Bringen Sie den Impfpass zur 7. Früherkennungsuntersuchung mit. Der Arzt prüft, ob alle empfohlenen Impfungen durchgeführt worden sind und führt erforderliche Auffrischungsimpfungen durch. Ab dem vollendeten 15. bis 23. Monat erfolgt die 2. Masern-Mumps-Röteln-Impfung.

„unsere Kinder“ ist eine weitere Broschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, (www.bzga.de) die Eltern kostenlos anfordern können. Sie beschreibt die körperliche, seelische und soziale Entwicklung der Kinder zwischen dem 2. und 6. Lebensjahr. Sie enthält viele Tipps zur Pflege, Ernährung und Erziehung.

Welche Krankheitszeichen Sie unbedingt ernst nehmen sollten

Wenn Ihr Kind erkältet ist und deutlich Mühe hat, Luft zu bekommen, achten Sie auf Folgendes: Atmet es keuchend mit einem ziehenden Geräusch? Klingt der Husten hart, heiser, bellend? Zögern Sie nicht, zum Arzt zu gehen, denn es könnte sich um einen Pseudokrupp handeln. Diese Virusinfektion kann Erstickungsgefahren mit sich bringen und muss deshalb unbedingt ärztlich behandelt werden.

Sollte Ihr Kind einmal an starkem Brechdurchfall leiden und keine flüssige Nahrung bei sich behalten, setzen Sie sich mit Ihrem Kinderarzt in Verbindung. Babys und Kleinkinder haben einen anderen Flüssigkeitshaushalt als Erwachsene und können deshalb an einem lebensbedrohenden Mangel leiden. Fieber, Husten, Durchfall, starkes Wundsein, Ohrenschmerzen, Krämpfe oder andere deutliche Krankheitszeichen sind immer Anlass, den Kinderarzt aufzusuchen.

„Doktern“ Sie nicht lange selbst herum Kleine Kinder sind anfällig für Infektionskrankheiten und oft angewiesen auf ärztliche Hilfe.

Vollendeter Lebensmonat	Impfungen
2	1. Kombi-Impfung Diphtherie, Wundstarrkrampf (Tetanus), Keuchhusten (Pertussis), Hepatitis B, Kinderlähmung (Polio), Haemophilus influenzae Typ b (Hib)
3	2. Kombi-Impfung Diphtherie, Wundstarrkrampf (Tetanus), Keuchhusten (Pertussis), Hepatitis B, Kinderlähmung (Polio), Haemophilus influenzae Typ b (Hib)
4	3. Kombi-Impfung Diphtherie, Wundstarrkrampf (Tetanus), Keuchhusten (Pertussis), Hepatitis B, Kinderlähmung (Polio), Haemophilus influenzae Typ b (Hib)
11 - 14	4. Kombi-Impfung Diphtherie, Wundstarrkrampf (Tetanus), Keuchhusten (Pertussis), Hepatitis B, Kinderlähmung (Polio), Haemophilus influenzae Typ b (Hib) 1. Kombi-Impfung Masern, Mumps, Röteln (MMR) Impfung gegen Windpocken (Varizellen)
15 - 23	2. Kombi-Impfung Masern, Mumps, Röteln (MMR)
vollendetes Lebensjahr	Impfungen
5 - 6	Auffrischimpfung: Tetanus-Diphtherie
9 - 17	Grundimmunisierung: Hepatitis B ungeimpfter Jugendlicher Auffrischimpfung: Tetanus-Diphtherie-Pertussis-Polio Grundimmunisierung: Windpocken ungeimpfter Jugendlicher ohne durchgemachte Windpockenerkrankung
ab 18	Auffrischimpfung: Tetanus-Diphtherie alle 10 Jahre
> 60	Auffrischimpfung: Tetanus-Diphtherie alle 10 Jahre Pneumokokken alle 6 Jahre Grippe (Influenza) jährlich

Es wird empfohlen, fehlende Impfungen nachzuholen. In Einzelfällen können auch andere Impfstoffkombinationen als die hier vorgeschlagenen sinnvoll sein. Dieser Impfplan basiert auf den Empfehlungen der STIKO (Ständige Impfkommission am Robert-Koch Institut) ersetzt aber nicht die individuelle Beratung bei Ihrem Kinder- und Jugendarzt.

Geburtshilfe in den Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen

Das geburtshilfliche Team der Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen — bestehend aus Schwestern, Hebammen und Ärzten, betreut pro Jahr ca. 1400 Geburten. Die Frauenklinik bildet mit der angeschlossenen Klinik für Kinder und Jugendmedizin einen perinatalen Schwerpunkt. Tür an Tür mit dem Kreißsaal legt die Neugeborenen-Intensivstation.

Während der Schwangerschaft wird Pränataldiagnostik (DEGUM II mit Chorionzottenbiopsie, Amniozentese Nackentransparenzmessung, Zweit- und Dritttrimester-Screening) angeboten.

Weiterhin können sich Risikoschwangere in einer Sprechstunde zur Geburtsplanung in der Klinik vorstellen.

Vorstellungstermine können im Organisationsbüro unter: 06051-872353 vereinbart werden.

Angebote vor der Geburt:

Informationsabend für werdende Eltern

Der Informationsabend für werdende Eltern findet jeden ersten und dritten Dienstag eines Monats ab 18 Uhr in der Lounge der Cafeteria der Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die aktuellen Termine können auf den Internetseiten der Klinik oder im Organisationsbüro der Frauenklinik erfragt werden.

Kursangebote der Bildungspartner Main-Kinzig:

Die Bildungspartner Main-Kinzig bieten ein umfangreiches Angebot an Kursen rund um Schwangerschaft und Geburt. Diese sind: Geburtsvorbereitungskurse, Stillinformationsabende, Säuglingspflegekurs und Geschwisterschulkurs. Nähere Informationen und die Kurstermine sind über die Internetseiten www.bildungspartner-mk.de abrufbar.

Hebammensprechstunde

Hier stehen Hebammen mit naturheilkundlicher Ausbildung für Hilfe bei Schwangerenbeschwerden, Beratungsgespräche und geburtserleichternde Akupunktur zur Verfügung.

Bei nicht deutschsprechenden Personen bitte einen Dolmetscher mitbringen.
Infotelefon: 06051-872301

Terminvereinbarung dienstags unter: 06051-872379.

Geburtshilfliche Problemsprechstunde

Auf Überweisung vom Frauenarzt beraten wir Sie gerne über Ihre Geburt in Problemsituationen bei Gestationsdiabetes, Diabetes, Beckenendlagen, Zwillingschwangerschaften und andere mütterlichen oder kindlichen Problemen.

Angebote nach der Geburt:

Stillcafe:

An jedem zweiten Dienstag im Monat findet in der Lounge der Cafeteria unser Stillcafe statt. Sie sollen Unterstützung und Beratung beim Stillen unter Anleitung einer Laktationsberaterin, einer Kinderkrankenschwester und einer Hebamme

erhalten. Eine telefonische Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Kursangebote des Bildungspartner Main-Kinzig:

Babyschwimmen, Rückbildungsgymnastik und Kurse zur gesunden Kost im Kleinkindalter werden vom Bildungspartner Main-Kinzig GmbH angeboten. Nähere Informationen und die Kurstermine sind über die Internetseiten: www.bildungspartner-mk.de abrufbar.

Telefonnummern:

Organisationsbüro der Frauenklinik: 06051-87 23 53

Kreißsaal: 06051-87 23 20

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie und wünschen Ihnen eine schöne Schwangerschaft.

Folgende niedergelassenen Hebammen übernehmen die weitere Nachsorge:

Hohnstedt, Johanne
Schützenbornstraße 2
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-88 65 57
Johanne.hohnstedt@online.de

Klinke Ramona
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-14787
Schnepfenrain@web.de

Link, Christina
Planet Baby
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-9779877
info@planet-baby.de

Macht, Kira
Planet Baby
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-977 98 77
info@planet-baby.de

Neis, Anna-Lena
63571 Gelnhausen
Tel: 0170-5515790
Anna-lenaneis@gmx.de

Nuhn, Franziska
Planet Baby
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-9779877
info@planet-baby.de

Ossenbrügge-Küster, Karin
Am Würgebach 5
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-1 57 12
karinosenbruegge@t-online.de

Trepte, Katja
Main-Kinzig-Kliniken
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-3662
Luk.trepte@gmx.de

Wie sollte sich mein Kind in den ersten Lebensjahren ernähren?

Säuglingsnahrung

Ein Säugling braucht neben viel Liebe und Zuwendung auch eine spezielle Ernährung. Sie trägt entscheidend zur gesunden Entwicklung und zum Wohlfühl bei. Ein Säugling ist kein kleiner Erwachsener. Die Kost muss abgestimmt sein auf die noch wachsenden, unreifen Organe (Magen, Darm und Nieren).

Allein im ersten Lebensjahr verdreifacht sich das Körpergewicht Ihres Kindes. Die Ernährung muss die nötigen Baustoffe dazu liefern. Besonders wichtig sind hochwertiges Eiweiß, dazu Kalzium und Phosphat für das rasch wachsende Knochensystem sowie Eisen und Kupfer für die sich in der Säuglingszeit verdoppelnde Blutmenge. Der Bedarf an Mineralstoffen und Vitaminen ist ebenfalls hoch.

Muttermilch ist auf all diese Bedürfnisse optimal zugeschnitten.

"Mit ihr bekommt das Baby alle Nährstoffe in genau der Qualität und Zusammensetzung, die es für sein vitales Heranwachsen braucht. Muttermilch steht immer kostenlos, richtig temperiert und hygienisch einwandfrei zur Verfügung. Ganz wichtig: Muttermilch enthält besondere Abwehrstoffe, die Babys vor Infektionen und erblich mitbedingten Allergien schützen. Erkrankten Stillbabys trotzdem, sind die Beschwerden meist milder. Auch Magen-Darm-Störungen sind selten, weil bestimmte Enzyme in der Muttermilch das empfindliche Verdauungssystem des Babys unterstützen. Bis heute ist es nicht gelungen, diese Abwehr- und Schutzstoffe industriell herstellbar zu machen. "

"Mit Muttermilch bekommt Ihr Baby nicht nur die beste Nahrung, die es gibt. Stillen ist auch Nahrung für die Seele. Vorausgesetzt, Sie stillen Ihr Baby gerne. An Ihrem Körper spürt das Kind ganz hautnah und innig Ihre Wärme, Ihre Zuwendung und Zärtlichkeit"

Auszüge aus der Broschüre "das baby", hrsg. von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, 2005

Wenn die Mutter aus medizinischen oder persönlichen Gründen nicht stillt, sorgen die im Handel erhältlichen Säuglingsmilchnahrungen ebenfalls für eine verlässlich gute Ernährung des Babys und sind vor allem hygienisch einwandfrei. Sie entsprechen den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und bieten mehr Sicherheit als selbst zubereitete Milchnahrung.

Noch ein wichtiger Hinweis: Die Energie-Reserven des kindlichen Organismus sind gering und in der Wachstumsphase besonders schnell verbraucht. Deshalb: Je jünger Ihr Kind ist, desto häufiger benötigt es eine Mahlzeit (im zweiten Lebensjahr z. B. fünf Mahlzeiten täglich).

Kindernahrung

Auch bei Kleinkindern ist eine gesunde Ernährung wichtig. Nach zehn bis zwölf Lebensmonaten sind die Organe des Kindes bereits stabiler, sodass es von diesem Alter an zunehmend die Familienspeisen mitessen kann. Gerade im Alter zwischen eins und zehn werden die Gesundheitsgrundlagen für ein ganzes Leben gelegt. Die Entwicklung der körperlichen und geistigen Anlagen, die Widerstandskraft gegen Infektionen und die spätere Leistungsfähigkeit werden

durch die Ernährung stark mitbestimmt,

Zu einer ausgewogenen Kinderernährung gehören viele verschiedene Lebensmittel. Es gelten drei Faustregeln:

1 ~ Reichlicher Verzehr pflanzlicher Lebensmittel, teils roh und teils gekocht sowie viele Getränke.

2. Ausreichender, aber mäßiger Verzehr tierischer Lebensmittel.

3. Wenig, aber bewusst ausgewählte fettreiche Lebensmittel.

Kinderernährung ist aber mehr als das Wissen um den genauen Nährstoffbedarf. Es geht auch darum, rechtzeitig Vorlieben zu entwickeln, die das Essverhalten Ihres Kindes lebenslang beeinflussen. Kinder ahmen meist die Essgewohnheiten ihrer Eltern nach. Diese sind Vorbilder sowohl in positiver wie in negativer Hinsicht.

Nehmen Sie sich deshalb Zeit, gemeinsam mit Ihren Kindern zu kochen, zu essen und zu genießen. Bringen Sie Ihrem Kind die ganze Vielfalt an Lebensmitteln nahe. Wecken Sie seine Neugier und lassen Sie es am Kochen und Backen teilhaben, denn was es selbst mit zubereitet hat, akzeptiert es besser als etwas, das ihm nur auf den Teller gelegt wird. Außerdem werden so schon frühzeitig Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit Ihres Kindes gestärkt.

Am Esstisch finden Kommunikation, Austausch, Erziehung und Wertevermittlung statt. Gemeinsames Essen in gemüthlicher, entspannter Atmosphäre (ohne Fernseher!) hebt die Stimmung, löst die Zunge und verbindet Menschen -große wie kleine!

Allgemeine Hinweise zur Ernährung

"Eure Lebensmittel sollen Eure Heilmittel, Eure Heilmittel Eure Lebensmittel sein." Diese über 2000 Jahre alte Weisheit von Hippokrates beschreibt zutreffend den Stellenwert von Essen und Trinken. Da der Körper viele verschiedene Nährstoffe benötigt, die alle durch unterschiedliche Lebensmittel geliefert werden, sollte die Ernährung so abwechslungsreich wie möglich sein. Nichts ist verboten. Auf die Menge kommt es an. Wer sich abwechslungsreich ernährt, kann sich auch mal Extras erlauben.

Eine gute Hilfestellung bei der richtigen Auswahl der verschiedenen Lebensmittel bietet die aid-Pyramide. Sie zeigt anschaulich, wie sich eine ausgewogene Ernährung zusammensetzt:

- 1. reichlich Getränke und pflanzliche Lebensmittel; Pyramide
- 2. mäßig tierische Produkte;
- 3. sparsam Fette und fettreiche Lebensmittel;
- 4. ab und zu etwas Süßes oder andere Naschereien.

Mahlzeit

Schnelligkeit beherrscht heute vielfach unser Leben - auch beim Essen. Für die Lust am Speisen und Trinken bleibt dabei keine Zeit. Halten Sie sich deshalb an "Mahl-Zeiten" und vermeiden Sie ein gedankenloses Herunter schlingen. Nur wer in Ruhe isst, kann das Essen auch genießen. Und bewusstes Essen hilft, richtig zu essen.

Wasser - Anfang allen Lebens

Wasser ist mit 60 Prozent beim Erwachsenen und 80 Prozent beim Säugling Hauptbestandteil des menschlichen Körpers. Ein gut funktionierender Wasserkreislauf ist notwendig zur Regulation der Körpertemperatur sowie zum Transport wasserlöslicher Nährstoffe wie Aminosäuren, Kohlenhydrate, Mineralstoffe und wasserlösliche Vitamine. Je nach Alter müssen täglich etwa anderthalb bis zweieinhalb Liter ausgeschiedenes Wasser ersetzt werden.

"Besser denkt, wer öfter trinkt."

Eine ausgeglichene Wasserbilanz ist ein wesentlicher Faktor für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit sowohl im Beruf als auch im Sport. Wasser ist absolut lebensnotwendig. Über den Tag verteilt sollte jeder regelmäßig trinken, und zwar, schon bevor der Durst kommt. Es gilt die Empfehlung: ein bis zwei Liter Flüssigkeit täglich bevorzugt Mineral und Leitungswasser, ungezuckerte Früchte- und Kräutertees sowie mit Wasser stark verdünnte Früchte- und Gemüsesäfte. Die restliche Flüssigkeit nehmen wir aus Gemüse, Obst und anderen Lebensmitteln auf.

Informationen, Tipps, Anregungen sowie qualifizierte, von den Krankenkassen anerkannte und unterstützte Ernährungsberatung in Theorie und in Praxis finden Sie bei:

Schmidt-Bruhne, Beate
Donaustrasse 20
63571 Gelnhausen-Meerholz
Tel: 06051-6 12 12

Empfehlenswerte Internetadressen zum Thema Ernährung:

www.ernaehrungsberatung-queen.de

www.aid.de

www.was-wir-essen.de

www.fke-do.de

www.vdoe.de

www.vdd.de

www.ernaehrung.de

www.dge.de

www.vz-nrw.de

Wo finden Sie Rat und Hilfe?

Bei Ihrem Kinderarzt, Ihrem Hausarzt, in Kinderkliniken oder beim zuständigen Gesundheitsamt. Gegebenenfalls wird Ihr Kinderarzt Sie an ein sozialpädiatrisches Zentrum oder an eine Frühförderstelle verweisen.

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. Corinna Waskow / Christiane Lückoff
Herzbachweg 62
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051-88 84 46

Frank Meder
Hailerer Strasse 16, TRIANGULUM
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051-47 63 30

Versorgungszentrum Gelnhausen
Dr. Gebhardt, Boris
Dr. med. Andreas Stumpf
Herzbachweg 14, Haus E
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-91 41 00

Krankenhaus

Kinderklinik im Kreiskrankenhaus
Herzbachweg
63571 Gelnhausen
Telefon 06051 – 87-2478

Ergotherapie

Reinhardt, Christa
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-88 44 00

Daniela Farr
Philipp-Reis-Straße 10
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-91 67 633

Ulrike Ruppert
Im Reumer 8
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-13874

Logopädie

Praxis für Sprachtherapie Hoffmann & Scheel
Herzbachweg 14D
63571 Gelnhausen
Telefon:06051 9159755

Wagner, Katrin
Hailerer Strasse 16, TRIANGULUM
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-47 63 90

Kinder- und Jugendpsychologie

Kühnemund, Martina
Tel: 06051-47 63 24

Lingenfelder, Gabriele
Buchenweg
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-96 70 79

Dipl. Psychologin
Weiß, Sylvia
Tel: 06051-92 34 17

Ernährungsberatung

Fr. Schmidt-Bruhne, Beate
Donaustrasse 20
63571 Gelnhausen-Meerholz
Tel: 06051-6 12 12

Krampfkinder

Versorgungszentrum Gelnhausen
Dr. Gebhardt, Boris
Herzbachweg 14, Haus E
63571 Gelnhausen
Tel: 06051-91 41 00

Babymassage

Hildebrandt, Ulrike
Im Euler 33
63584 Gründau
06051-1 29 43

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

„Gesundheit für unsere Kinder“ Das ist unser Anliegen am Krankenhaus Gelnhausen für Kinder aus dem mittleren Main-Kinzig-Kreis und den angrenzenden Kreisgebieten der Wetterau, des Vogelbergs und des bayerischen Spessarts. Mit 41 Betten ist unsere Kinder- und Jugendklinik der „Benjamin“ im großen Erwachsenenkonzept der Main-Kinzig-Kliniken GmbH, betreut aber mit 14 Ärztinnen und Ärzten sowie etwa 40 Kinderkrankenschwestern fast 2700 stationäre und etwa 9000 ambulante Kinder pro Jahr. Die Klinik ist zuständig für Kinder vom Neugeborenenalter bis zum Erreichen der Volljährigkeit.

Mutter-Kind-Aufnahme

Selbstverständlich können Eltern rund um die Uhr bei Ihren Kindern sein. Dafür bieten wir Ihnen gerne eine Liege am Bett Ihres Kindes an. Darüber hinaus können Sie ein Einzelzimmer auf unserer Mutter-Kind-Station wählen, auf Wunsch auch mit Verpflegung. Die Verfügbarkeit eines Einzelzimmers ist jedoch von der Belegungssituation in der Klinik abhängig und nicht immer gewährleistet.

Die Stationen:

K1: Allgemeine Pädiatrie & Mutter-Kind-Station

Die Klein- und Schulkinderstation ist die Anlaufstelle für sämtliche akut auftretenden Erkrankungen wie z.B. Lungenentzündungen, Magen- Darmerkrankungen, Nieren- und Harnwegsinfektionen sowie Gehirnhautentzündungen, aber auch Asthma, Allergien und Neurodermitis sowie Krampfleiden. Kinder mit neurologischen Erkrankungen wie Epilepsie werden durch unseren Kinderneurologen im angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum auch stationär betreut. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Diabetes im Kindes- und Jugendalter. Die Patienten werden unter der Leitung unserer Oberärztin (Kinder- und Jugend - Diabetologin DDG) betreut. Zusätzlich werden auch Schulungen für die Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft durchgeführt. Weiterhin ist die Klinik Therapie- und Schulungszentrum für Neurodermitis-Patienten (AGNES), siehe auch unter Kursangebote der Bildungspartner Main-Kinzig. Für Fragen bzw. Anmeldung zu Schulungen steht Ihnen das Sekretariat unter der Telefon-Nummer 06051-872478 in der Zeit von 8.30 bis 13.00 Uhr zur Verfügung

K2: Neonatologie & Säuglingsstation

In der Neugeborenen- Intensivstation und Säuglingsstation werden erkrankte Neu- und Frühgeborene behandelt.

Bei jedem Kaiserschnitt und jeder Risikogeburt in Gelnhausen ist ein Kinderarzt zugegen. Regelmäßige gemeinsame Besprechungen (Perinatal-Konferenzen) der Kinder- und Frauenärzte dienen der Sicherung höchster Qualität. Bereits vor der Geburt werden im Rahmen der Betreuung der Schwangeren in der Frauenklinik von dem in der Früh- und Neugeborenenmedizin erfahrenen Oberarzt mit den werdenden Eltern wichtige Fragen um die Zeit nach der Geburt besprochen. Nach der Geburt wird die wichtige Vorsorgeuntersuchung, die sog. U2 von Oberarzt/ärztin und Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bei etwa 1400 Neugeborenen im Jahr vorgenommen. Die Überprüfung der Hörfunktion (Hörscreening) sowie das Neugeborenen-Stoffwechselscreening sind selbstverständlich Bestandteil der umfassenden Neugeborenenbetreuung. Ebenso die Aufklärung zum Stillen, zur Schlafumgebung (Schutz vor dem plötzlichen Kindstod) und zur ersten Zeit nach der Geburt (in enger Zusammenarbeit mit Hebammen und Frauenklinik).

In der Neugeborenen-Intensivstation werden erkrankte Neu- und Frühgeborene nach nationalen und internationalen Leitlinien behandelt; rund um die Uhr ist die Versorgung über 24 Stunden auch in schweren Notfällen gewährleistet.

Schwerpunkt ist dabei die Versorgung von Früh- und Neugeborenen mit Atemstörungen, Infektionen oder Neugeborenenengelbsucht. Aber auch die Versorgung von unerwarteten Notfällen des Stoffwechsels, von Fehlbildungen oder Herzfehlern ist durch die enge Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken Frankfurt und Gießen gewährleistet. Apparative Untersuchungen wie Sonographien des Schädels, der inneren Organe incl. des Herzens sind dabei selbstverständlicher Standard.

Besonderes Augenmerk wird bei der Betreuung der Früh- und Neugeborenen im Genesungsverlauf auch auf den Aufbau einer intakten Mutter- Kind-Beziehung und gleichzeitig guten Entwicklung der Früh- und Neugeborenen gelegt. Neben vielen anderen Maßnahmen wie Krankengymnastik auf neuropsychologischer Grundlage wird der Prozess dabei unter anderem z.B. auch durch sogenanntes „Kängarooing“ gefördert. Selbstverständlich können die Eltern Ihr neugeborenes Kind (die Station liegt auf demselben Flur wie Kreißsaal und Wochenstation) jederzeit besuchen und die Mutter ihr Kind stillen. In enger Kooperation mit der Frauenklinik können die entbundenen Mütter auch nach Ablauf der üblichen Aufenthaltsdauer nach Entbindung auf Wunsch üblicherweise als Begleitperson ein Bett bzw. Zimmer in unserer Klinik erhalten.

Operationen & Kooperationen

Kinder mit Operationen wie bei Blinddarmentzündung oder Leistenhernien, aber auch Unfallverletzungen betreuen wir gemeinsam mit den Chirurgen und Unfallchirurgen unseres Hauses. Mit unserer Röntgenabteilung können wir rasch notwendige Computertomographien und Magnetresonanztomographien durchführen. Für alle speziellen Fragen, wie z.B. bei Herz- oder Tumorleiden, haben wir enge Verbindungen zu den Universitätskliniken Frankfurt oder Gießen.

Spezialambulanzen der Kinderklinik

- Asthma- und Allergieambulanz, Lungenfunktionslabor
- Neurodermitis- Sprechstunde (Schulungszentrum der AGNES)
- Kinderkardiologische Sprechstunde
- Diabetesambulanz DDG
- Bauchschmerz- Sprechstunde
- Kindernephrologische Sprechstunde
- Schreikinder- Sprechstunde
- Sportmedizin/ Laktat- Leistungsdiagnostik

Angegliedertes Medizinisches Versorgungszentrum

In enger Zusammenarbeit mit unseren Kollegen aus dem Fachärzte-Haus auf unserem Klinikgelände werden Patienten in folgenden Fachgebieten stationär und ambulant betreut:

- Kinderneurologie
- Kinderendokrinologie
- Kinderpneumologie und Allergologie

Kinderklinik Telefonnummern:

Pforte Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen	06051 - 87-0
Sekretariat Chefarzt Dr. Rhodius	06051 - 87-2478
Station K1	06051 - 87-2279
Stationsleitung Pflege K1	06051 - 87-2828
Ambulanz und Anmeldung 10.00 – 17.30 Uhr	06051 - 87-2324
Station K2	06051 - 87-2499
Stationsleitung Pflege K2	06051 - 87-2499

KJGD - Kinder- und Jugendärztlicher Gesundheitsdienst des Kreisgesundheitsamtes

Kinder und Jugendliche gelten als gesunde Bevölkerungsgruppe, doch Studien zeigen sehr deutlich, dass immer mehr Kinder und Jugendliche von motorischen oder psychischen Erkrankungen sowie chronischen Leiden (z.B. Kopfschmerzen oder Allergien) betroffen sind. Vor diesem Hintergrund ist eine vielseitige gesundheitliche Förderung der Kinder bereits im frühen Kindesalter von großer Bedeutung, da hier die Weichen für die spätere Entwicklung gestellt werden. Früherkennungs- und Schuleignungsuntersuchung sind dabei wichtige Bestandteile zur Beurteilung des Entwicklungsstandes der Kinder. Auch die weitere Entwicklung bis in das Jugendalter gilt es wirkungsvoll zu fördern, von Zahnprophylaxe, Bewegungsförderung über Suchtprävention bis hin zur Sexualaufklärung. Nutzen Sie als Multiplikator oder Eltern bestehende Angebote!

Schulneulingsuntersuchung

In jedem Jahr finden vor dem Schulbeginn die gesetzlich vorgeschriebenen Schulneulingsuntersuchungen durch Kinderärzte des KJGD statt. Jedes Kind hat ein Anrecht auf eine medizinisch-sozialpädiatrische Schulneulingsuntersuchung, die alle Kinder erreicht, insbesondere auch die 15 bis 20 Prozent aller Kinder, die an den freiwilligen Früherkennungsuntersuchungen U8 und U9 nicht teilnehmen.

Säuglinge und Kleinkinder mit Behinderungen

Der Kinder- und Jugendärztliche Gesundheitsdienst unterstützt Eltern, deren Kinder behindert sind, durch kinderärztliche Untersuchungen und Beratung zu therapeutische Maßnahmen sowie der möglichen Aufnahme in integrative oder heilpädagogische Kindergärten.

Sie erreichen das Team des Kinder- und Jugendärztlichen Gesundheitsdienstes (KJGD) wie folgt:

Kreisgesundheitsamt Gelnhausen
Barbarossastraße 20-24
63571 Gelnhausen
Telefon 06051 / 851-1505

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08:00 – 12:00 Uhr

Termine werden am besten telefonisch vereinbart!

